

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **11 (1925)**

Heft 38

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

2,165,405.— auf Fr. 1,815,650.— im Budget 1926; für das Lehrerseminar von Fr. 199,000.— auf Fr. 155,000.— im Budget 1926 und für die Kantonschule von Fr. 569,000.— auf Fr. 447,000.— im Budget 1926.

Bücherschau

Kunst.

Dantes Göttliche Komödie in Bildern von Gustav Doré; 135 ganzseitige Bilder in Kupfertiefdruck, nebst Einführung und erklärendem Text. Großquartformat. Preis in feinem Leinwandband Mk. 15.—. Verlag Josef Müller, München, Wernerstraße 9.

Seit dem Jubiläumsjahr Dantes (1921) ist die Göttliche Komödie weitesten Kreisen als ein Kunstwerk ersten Ranges zugänglich gemacht worden. Wir besitzen auch in deutscher Sprache einwandfreie Uebersetzungen dieser einzigartigen Dichtung. Auch viele unserer Leser sind im Besitze solcher.

Aber nicht bloß das Wort stellte sich in den Dienst der großen Idee Dantes; auch die graphische Kunst wurde ihr dienstbar. Kein Geringerer als der geniale Franzose Gustav Doré (1833—1883), der Illustrator der Bibel und anderer hervorragender Schriftwerke, hat sich auch an die Darstellung der unerschöpflichen Gedanken Dantes herangewagt. Seine Originalholzschnitte sind in vorliegendem Werke von den Kunstwerkstätten Josef Müller in München in hervorragend schöner Weise wiedergegeben worden. Sie stellen dem Beschauer Dantes Himmel und Erde und Unterwelt umfassendes Epos mit selten plastischer Lebendigkeit vor Augen. — Ein orientierender Begleittext, teils Zitate aus der Göttlichen Komödie, teils in gedrängter Prosa, erleichtert ihm den Ueberblick über die 135 Tafeln in feinstem Kupfertiefdruck (Großquartformat), die der Künstler der Dichtung gewidmet hat.

Wer die Göttliche Komödie in Uebersetzung oder im Urtext schon gelesen, dem wird vorliegendes Prachtwerk eine höchst wertvolle, ja fast unerlässliche Ergänzung sein; andere dürften gerade durch Vertiefung in diese herrlichen Kunsttafeln zum Studium des ganzen Werkes angeregt werden. Der Preis (15 Mark) ist angesichts der erstklassigen Ausstattung sehr niedrig gehalten.

J. T.

Kirchenmusik.

„**Cäcilias Gebet** (Gedicht von J. Auer), eine Komposition für vierstimmigen gemischten Chor, Sopranosolo und Klavierbegleitung von J. Schildknecht op. 16. Dieses Opus hat der Unterzeichnete letztes Jahr anlässlich einer größeren Cäcilienfeier in Zürich mit großem Beifall aufgeführt. Durch-

drungen vom echten Gebetsgeiste, weisevoll in der Melodie, harmonisch klar und sehr wohlklingend, ist dieses kleine Tonwerk allen gemischten Kirchenchören zu empfehlen, auch jenen, welche höhern Anforderungen weniger gewachsen sind; denn eigentliche Schwierigkeiten in der Ausführung sind keine vorhanden. Die Sänger werden an diesem Opus, das bei H. Willi in Cham erschienen ist (zum Preis von Fr. 2.— die Partitur, 30 Rp. pro Stimme) gewiß viel Freude haben und damit sich und andere reichlich erbauen. Die Singstimmen bewegen sich in normalen Grenzen, und das Opus ist als Cäcilienhymnus allen Kirchenchören sehr zu empfehlen.

A. Häring,
Musikdirektor, Zürich.

Krankenkasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

1. Der vom Bundesamt gewünschte Art. 26 B hat folgenden Wortlaut: „Für Krankenpflege dürfen nur diejenigen Mitglieder versichert werden, welche für diese Leistung nicht bereits anderweitig versichert sind.“ Damit ist nun die Statutenrevision resp. der Ausbau unserer Kasse komplett.

2. Bis Ende August sind an Krankengeldern rund Fr. 6000 ausgegeben worden, während an Mitgliederbeiträgen pro 1925 erst Fr. 4654 flossen. Es bestehen noch bedenkliche Rückstände. Der 30. September als Einzahlungstermin für die Monatsbeiträge pro II. Semester 1925 ist unbedingt einzuhalten. Die ersten 8 Monate hatten wir die hohe Zahl von 52 Patienten; neue Mitglieder konnten wir 9 begrüßen; einige bereiten sich auf den Beitritt vor. Die neuen, viel bietenden Bervollkommnungen der Kasse machen sich allgemach geltend. Sie hat schon bisher segensreich gewirkt, für die Zukunft wird sie es noch in vermehrtem Maße sein können.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freierwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wejemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse A. L. B. G.: VII 2443, Luzern.